



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

132 (25.3.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190552)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Göttsche. Druck: Dr. Fritz Göttsche. Druckerei: Dr. Fritz Göttsche. Druckerei: Dr. Fritz Göttsche.

Bahndie Neuere Nachrichten

Abonnementpreise: Die 12wöchige Jahrgangsbillette 1,20 Mk., 6wöchige 0,60 Mk., 3wöchige 0,30 Mk., 1wöchige 0,10 Mk. Einzelhefte 0,05 Mk.

Der Entwirrungsversuch der Koalition.

Von unserm Wiener Vertreter erhalten wir heute einen vom 19. März datierten Artikel, der in sehr interessanter Weise erzählt, wie hoffnungsvoll man die an jenem Tage noch bestehende Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Koalitionsparteien und der Opposition begrüßt hat. Zu dieser Einigung zwischen den Koalitionsparteien und den rechtsstehenden bürgerlichen Parteien ist es bekanntlich aber nicht gekommen. Die Entwicklung ist anders gegangen. Zentrum und Demokratische Partei haben es für zweckmäßiger gehalten, den Einfluß der U. S. P. auf den Gang der Staatsgeschäfte stärker werden zu lassen. Die Entwirrung der Krise wird so geführt, daß der Radikalismus einen Erfolg davongetragen hat, mit dem er vorläufig zufrieden sein mag, mit dem er sich auf die Dauer aber nicht zufrieden geben wird. Es hat durchaus keinen Sinn, sich über den wahren Stand der Dinge irgendwelchen Illusionen und Täuschungen hinzugeben. Was schon die bisherige Koalitionsregierung nichts weiter als eine notdürftig verdeckelte Klassenherrschaft der sozialistisch-demokratischen Arbeiterschaft, so wird es die neue in noch verstärktem Maße sein. Darüber kann kein Zweifel sein. Und im übrigen bleibt im wesentlichen Alles beim Alten. Wenn es so geht, wie die heutigen Meldungen besagen, so bekommen wir überhaupt keine durchgreifende Umbildung des Kabinetts, sondern nur einige Umbefehlungen. Und vor allem bleibt das Befehlsprinzip gewahrt: in erster Reihe entscheidet über die Zusammensetzung des Kabinetts die Stärke der Parteien und die Parteizugehörigkeit. Dann erst die fachliche Befähigung. Bessere ist von den Sozialdemokraten wenigstens insofern berücksichtigt worden, als sie für den Posten des Wiederaufbauministers einen Herrn präsentieren, der von Beruf — Maurer ist! Für den Posten des Reichsfinanzministers stellt das Zentrum Herrn Cuno von der Hamburg-Amerika-Linie zur Verfügung, der katholisch ist. Ob er sonst ein hervorragender Finanzmann und Wirtschaftspolitiker ist, wissen wir noch nicht. Er tritt das Erbe Erzbergers in einem Kabinett an, das im wesentlichen dieselbe politische Färbung trägt wie das bisherige und auf das durch die Berliner Einigung die radikalen Elemente verstärkten Einfluß und verstärkten Druck ausüben können, nachdem das Kabinett ihnen die Waffe des Generalstreiks selbst in die Hand gedrückt hat, und nachdem den Gewerkschaften unter Durchbrechung der Verfassung ein so maßgebender Einfluß bei der Bildung der Regierung eingeräumt worden ist.

Wir vermögen nicht zu glauben, daß diese Entwirrung der Krise die Gefahren beschwären wird, von denen wir umdroht sind. In Wien hat man das Wort von dem schleichenden Bolschewismus geprägt. Das kennzeichnet den Zustand, in dem wir leben, sehr gut. Aber es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß er zu überwinden sei mit den Ausfallsmitteln, die die Koalition anwendet, mit dieser Politik schärfster Repression gegen die Reaktionskräfte und weitesten Entgegenkommens gegen den Umsturz von links, mit dieser Scheu vor wirklich großen und durchgreifenden Entscheidungen, mit diesem Weiterziehen des parlamentarisch-demokratischen Systems, das gänzlich verfaßt hat. Aber die Krise hat doch etwas gezeitigt. Das Kabinett hat sich dazu verstehen müssen, die Wahlen

auf einen früheren Termin zu setzen (Mai oder Juni). Der Volkswille wird also bald gefragt werden, ob er einverstanden ist mit der Art, wie die Koalition die Krise zu entwirren sucht — ein Entwirrungsversuch, der weder den Umstürzern von rechts noch denen von links das Wasser abgraben und das Uebel an der Wurzel packen wird.

Das neue Kabinett.

Keine Umbildung — nur Umschichtung.

□ Berlin, 25. März. (Von unserm Berliner Büro.) Im Reichstag, der wieder einmal einem Kriegslager gleich — die Grünen sind zur Bewachung eingezogen, haben vor den Loren Wachen aufgestellt und bivouakiert in den Gängen ganz wie in den stürmischen Zeiten vom Jahr — ging es gestern den ganzen Tag über lebhaft her. Alle Fraktionen hielten Sitzungen ab und bei allen handelte es sich um die gleichen Dinge: um die Umbildung der Regierung und die neun Punkte, aus denen jetzt nach dem vollzogenen Rücktritt Kosses und Heines nur noch acht geworden sind. Am frühesten waren die beiden Rechtsparteien mit ihren Beratungen zu Ende. Ihre Stellung zu dem Herrschaftsprogramm der Gewerkschaften stand ja ohnehin fest und daß sie nicht zur Kabinettbildung herangezogen werden würden, war nach der Verbindung, die die Dinge in der zweiten Hälfte der vorigen Woche genommen hatten, gleichfalls sicher, schwieriger gestaltete sich die Entscheidung bei den anderen Parteien. Der Vorstand der Unabhängigen, eine reine Arbeiterregierung, oder zum mindesten eine rein sozialdemokratische Regierung zu bilden, konnte freilich von Anfang an als abgelehnt gelten. Der Reichspräsident hat zwar gestern noch mit den Mehrheitssozialdemokraten auch Vertreter der Unabhängigen empfangen, aber doch wohl nur, um ihnen die völlige Unhaltbarkeit des Projekts auseinander zu setzen. Für die Diktatur des Proletariats sind wir denn doch noch nicht reif. Im Laufe der gestrigen Besprechungen stellte sich auch heraus, daß über den schon in seiner realpolitischen Nüchternheit fruchtbringenden Gedanken eines reinen Geschäftsministeriums als Übergang für die Zeit bis nach den Neuwahlen, sich kein Einverständnis erzielen ließ. Und so rief man schließlich zur Koalition zurück. Aus dem umfassenden Kabinettswechsel, an den anfangs gedacht worden war, wurde dabei eine nicht allzu beträchtliche Umgruppierung. Ihr hervorsteckendstes Merkmal ist, daß das Amt des Reichswehrministers nunmehr einem Demokraten und zwar dem bisherigen Wiederaufbau-

minister Dr. Götter zufallen soll. (Ueber ihn siehe unsere Münchner Mitteilung im gestrigen Abendblatt. D. Schrift.) Niemand sicher ist auch das Ausscheiden des Reichswirtschaftsministers Robert Schmidt. Für die erledigten Posten des Reichsfinanzministers und des Reichsfinanzschatzministers will das Zentrum sorgen. Als Reichsfinanzminister schlägt es Herrn Cuno, den scholischen Direktor der Hamburg-Amerika-Paquet-Gesellschaft vor, als Reichsfinanzschatzminister den bisher in zwei Preisen unterkommenen württembergischen Amtskleriker Volk Herr Schiffer — und das scheint uns ein Gewinn — bleibt dem Kabinett erhalten. Es war eine Bestimmung gegen ihn aufgetreten, selbst unter seinen engeren Parteifreunden. Es spielten da noch gewisse Stuttgarter Stimmungsmomente hinein. Fern vom Schuß hatte man getarnt, dem Witzkanzler ein zu großes Entgegenkommen gegen die Rapp und Genossen vorwerfen zu dürfen. Herr Schiffer hat diese Mißverständnisse durch die Schilderung der Lage, wie sie in Berlin tatsächlich war, zu entkräften vermocht.

Die letzten formellen Entscheidungen sind allerdings im Augenblick noch nicht getroffen und die Verhandlungen werden deshalb auch heute noch weiter gehen. Die Sozialdemokraten komplizieren die Angelegenheit einigermassen, indem sie sich dagegen sträuben, daß nach dem parlamentarischen Brauch zunächst einmal das Gesamtkabinett zurücktritt, was ja nicht ausschließt, daß bei der Neubildung zum größten Teil die alten Männer wieder kehren. Immerhin ist anzunehmen, daß die Dinge sich in den von uns gezeichneten Bahnen weiter entwickeln werden. Gelingt die Kabinettsbildung heute, so wird sich das Ministerium morgen in der Nationalversammlung vorstellen und eine Erklärung abgeben. Darin dürften dann auch einige Andeutungen über eine künftige Umgestaltung des Reichswirtschaftsministeriums und einen Rücktritt des Reichswehrministers zu finden sein. Nach den Ausführungen der „Germania“ ist es noch nicht sicher, ob das Wiederaufbauministerium mit einem Sozialdemokraten besetzt wird und ob das Reichsfinanzministerium endgültig dem Zentrum zufällt. Die „Germania“ deutet an, daß es dem Zentrum auf die Besetzung dieses Postens garnicht soviel ankäme. Es scheint also, als ob die Figuren dann noch hin und her geschoben würden. Die Sozialdemokraten haben als Kandidaten für das Wiederaufbauministerium den Genossen Silberschmid aufgestellt. Herr Silberschmid ist von Professor Maurer. Er muß also nach sozialdemokratischer Auffassung etwas vom Bau verstehen.

Aus dem Reichswirtschaftsministerium wird unter Umständen der Unterstaatssekretär Hirsch ausscheiden, auch dann, wenn Herr Robert Schmidt selber einstweilen noch im Amt bleibt. Für Herrn Koste scheint man im preussischen Staatsministerium eine Unterkunft zu suchen. Das preussische Verkehrsministerium soll angeblich General Gröner erhalten.

Eine Ministerliste.

Berlin, 25. März. (Priv. Tel.) Nach den Berliner Morgenblättern ist im Laufe des gestrigen Tages bei den Verhandlungen des Reichskabinetts mit den Mehrheitsparteien sowohl über die Durchführung der zwischen den Gewerkschaften und den Mehrheitsparteien vereinbarten neun Punkte, als auch über die Umbildung der Regierung nahezu eine Einigung erzielt worden. — Die Morgenpost glaubt, folgende Ministerliste melden zu können:

- Reichstanzler Bauer,
- Witzkanzler und Justiz Schiffer,
- Neuheres Hermann Müller,
- Finanzen Cuno,
- Schatzminister Volk,
- Verkehr Bell,
- Arbeit Schilde,
- Wirtschaft Schmidt,
- Wiederaufbau Silberschmid,
- Post Giesberts,
- ohne Portefeuille David.

Ebenso verzeichnen die Morgenblätter die Nachricht, daß der preussische Ministerpräsident Hirsch dem Präsidenten der preussischen Landesversammlung, Veinert, den Rücktritt des preussischen Kabinetts angezeigt habe.

In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß Koste einen Sitz im preussischen Kabinett angeboten bekommen soll. Das preussische Verkehrsministerium sollte der frühere Chef des preussischen Feldbahnwesens, General Gröner, erhalten.

Der neue Reichsfinanzminister.

Dr. Wilhelm Cuno, Geh. Oberregierungsrat a. D. war vortragen der Rat im Reichsschatzamt und Mitglied des Direktoriums der Hapag. Nach dem Tode Wallins wurde er dessen Nachfolger. Er ist zugleich Vorsitzender der der Hapag angeschlossenen Unternehmungen.

Die Forderungen der Unabhängigen an die Regierung.

□ Berlin, 25. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Unabhängigen, in Proklamationen an das deutsche Volk ungenügend fruchtbar, erlassen heute eine Erklärung zur Lage, in der sie die Eigenschaften aufzählen, die eine Regierung haben muß, wenn sie das Vertrauen der Unabhängigen auszeichnen soll. Im allgemeinen stimmen die Forderungen mit den sogenannten acht Punkten überein, nur daß sie noch etwas radikaler gefärbt sind. So marschiert zum Beispiel an der Spitze die Forderung: Entwaffnung und Auflösung aller kontrerevolutionären Formationen. Rannschaffersatz aus den Reihen der organisierten Arbeiterschaft, politisch zuverlässiger Führer. Unter Punkt fünf wird Ueberführung des Großgrundbesitzes und der Großforsten in gesellschaftliches Eigentum verlangt, zu deutsch also die Enteignung.

Herr Däumig hat inzwischen in einem Vortrag, den er am Dienstag den revolutionären Betriebsräten Groß-Berlins hielt, auseinandergesetzt, warum die Streikleitung sich entschlossen hätte, den Generalstreik abzubrechen. Man hätte es

nicht zu einem Blutbad kommen lassen wollen. In Berlin lägen die Dinge anders als im Ruhrrevier. Denn hier gäbe es 30 000 Mann Reichswehr, Einwohnerverschutz und Zeitfreiwillige.

Ein Vergleich.

Die revolutionäre Entwicklung in Deutschland und in Rußland.

m. London, 25. März. (Priv. Tel.) „Daily Chronicle“ hebt hervor, daß in Deutschland zur Stunde der Mob die Uebermacht habe, und vergleicht darauf die damalige Lage in Rußland unter Kerenski und Kornilow mit der jetzigen in Deutschland. In beiden Reichen seien die militärischen Parteien besiegt worden. Aber was sei die Folge gewesen? In Rußland habe der Bolschewismus triumphiert. Wie es in Deutschland werde, sei noch nicht vorauszu-sehen. Sicher sei nur, daß Bauer und Koste von der Bildfläche verschwinden.

Wo aber bleibe Ebert ohne diese beiden Männer und wenn er den Revolutionären nachgebe? Bessere seien ganz auf das russische Muster eingestellt, und die russischen Revolutionäre hätten bald darauf Kerenski zu Fall gebracht. Allerdings seien die Deutschen keine Russen. Aber immerhin sei Deutschlands Zukunft ein Grund der Sorge für den Rest Europas.

Die Rote Armee bricht den Waffenstillstand.

Der Kampf um Wesel.

r. Wesel, 25. März. (Pr. Tel.) Die Rote Armee ist vor Wesel unter Bruch des Waffenstillstandsabkommens gestern nachmittag zur Offensive übergegangen. Es soll nunmehr versucht werden, die dort kämpfenden Parteien voneinander zu lösen. Seit 5 Uhr nachmittags liegt heftiges Artilleriefeuer auf der Stadt. Die Arbeiterbataillone haben große Verstärkungen erhalten. Die Städte Dinstaken und Halltern sind nunmehr fest in den Händen der Arbeiter. Die Front schiebt sich weiter vor, westlich nach Wesel, nördlich nach Münster hinaus. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Wesel heute noch fällt, falls es nicht gelingt, die Parteien voneinander zu trennen. Friedrichsfeld ist bereits von den Arbeitern genommen worden.

Das Ergebnis der Bielefelder Verhandlungen.

r. Düsseldorf, 24. März. (Priv. Tel.) Die gestern in Bielefeld fortgesetzten Verhandlungen haben ein Abkommen zuwege gebracht auf folgender Grundlage:

1. Die anwesenden Vertreter der Regierungsparteien werden bei ihren Fraktionen dafür eintreten, daß bei der bevorstehenden Neubildung der Regierung im Reich und in Preußen die Personenfrage von den Parteien nach Verständigung mit den am Generalstreik beteiligten gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten gelöst und daß diesen Organisationen ein entscheidender Einfluß auf die Neuregelung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetze eingeräumt wird, unter Wahrung der Rechte der Volksvertretung.
2. Sofortige Entwaffnung und Bestrafung aller am Putz oder am Sturz der verfassungsmäßigen Regierung Schuldigen sowie der Beamten, welche sich ungesetzlichen Regierungen zur Verfügung gestellt haben.
3. Gründliche Reinigung der gesamten öffentlichen Verwaltung von gegenrevolutionären Persönlichkeiten.
4. Schnellste Durchführung der Verwaltungsreform auf demokratischer Grundlage unter Mitbestimmung der wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten.
5. Sofortiger Ausbau der bestehenden und Schöpfung neuer Sozialgesetze, welche den Arbeitern, Angestellten und Beamten volle soziale Gleichberechtigung gewährleisten. Schnellige Einführung eines freihändlerischen Beamtenrechts.
6. Sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung der dazu reifen Wirtschaftszweige, unter Zugrundelegung der Beschlüsse der Sozialisierungskommission, zu der Vertreter der Berufsverbände hinzuzuziehen sind. Uebernahme des Kohlen- und Kalisyndikats durch das Reich.
7. Auflösung aller der Verfassung nicht treuen gegenrevolutionären militärischen Formationen und ihre Ersetzung durch Formationen aus den Kreisen der zuverlässigen republikanischen Bevölkerung.
8. Wirksame Erfassung und gegebenenfalls Enteignung der verfügbaren Lebensmittel und verstärkte Bekämpfung des Wucher- und Schieberturns in Stadt und Land.
9. Die verfassungsmäßigen Behörden wahren ihres Amtes nach den gesetzlichen Vorschriften; die jetzt bestehenden Vollaufs- und Aktionsausschüsse haben in Gemeinschaft mit den Gemeindeführern die Volkswehr aufzustellen und die Waffenabgabe zu regeln.
10. Zur Unterstützung der öffentlichen Sicherheitsorgane wird soweit erforderlich, eine Ortswehr in Stärke bis zu 3 Mann auf tausend Einwohner aus den Kreisen der republikanischen Bevölkerung gebildet. Durch die Bildung der Ortswehren sind die Einwohnerwehren aufgehoben.
11. Die sämtlichen Beteiligten verpflichten sich ihren ganzen Einfluß dahin auszuüben, daß die Arbeiterschaft reiflos zur gewohnten Arbeit sofort zurückkehrt. Die Arbeitgeber sind gehalten, die zurückkehrenden Arbeiter wieder einzustellen.
12. Es erfolgt sofortige Abgabe der Waffen und Munition sowie die Rückgabe des requirierten und erbeuteten Heeresgerätes an die Gemeindeführer.
13. Alle Gefangenen sind sofort, spätestens bis zum 27. März mittags 12 Uhr, zu entlassen.
14. Bei totaler Einhaltung dieser Vereinbarungen wird ein Einmarsch der Reichswehr in das rheinisch-west-

falsche Industriegebiet nicht erfolgen. Nach der Erklärung des Reichswehrkommandos 6 und des Reichskommissars wird das Reichswehrkommando in politisch-militärischen Angelegenheiten nur auf schriftliche Anweisung des gesamten Reichswehrministeriums handeln. Ferner erklärte der Reichskommissar, daß er einen Vertrauensmann der Arbeiterschaft berufen werde, der bei allen militärisch-politischen Handlungen über die der Reichskommissar mit zu befinden hat, gehört werden soll.

15. Der verschärfte Ausnahmezustand soll sofort aufgehoben werden, der allgemeine Ausnahmezustand dann, wenn die unter Ziffer 9-12 festgelegte Regelung erfolgt ist.

16. Reichsminister Giesberts wird die Frage der Versorgung der Hinterbliebenen und Verletzten dem Reichskabinett vorbringen mit dem Bestreben, daß die Kosten vom Reich übernommen werden. Die Kommission spricht die Erwartung aus, daß das Reich die Kommunalverbände für alle durch die Unruhen erwachsenen Kosten und Schäden schadlos hält.

17. Weber den Arbeitern, die an den Kämpfen teilgenommen haben, noch den Mitgliedern der Polizei und Einwohnerwehren und den Mannschaften der Reichsmehr dürfen Nachteile oder Befristungen aus ihrer Teilnahme erwachsen.

Diese Ermüdung ist auch von den Vertretern der Kommunisten unterzeichnet worden.

Die U. S. V. beschließen den Kampf weiterzuführen.

m. Köln, 24. März. (Priv.-Tel.) Die Kölner Zeitung meldet aus Offen: Ein Kampfaufzug der Unabhängigen sozialistischen Parteien Deutschlands teilt mit, daß die Unabhängigen sozialistischen Parteien nicht daran denken, den Kampf abzubrechen, der geschloffen und gleichzeitig geführt werden muß. Das Volk werde aus allen seinen Bedenken, die durch Kapitalismus, Krieg und Reaktion heraufbeschrieben worden, nur erlöst durch die proletarischen Sozialpolitik.

65 Mark tägliche Besoldung.

m. Köln, 24. März. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Duisburg: Nicht weniger als 65 Mark tägliche Besoldung sowie Verpflegung und, soweit möglich, Ersatz für Kleidungskosten erhalten in Duisburg nach einer Anordnung des revolutionären Volksrats die kämpfenden Truppen vom Tage der Anwerbung an. Die Mitglieder der Arbeiterwehr für den Sicherheitsdienst und die übrigen im Dienste des Volksrates arbeitenden Personen erhalten 40 Mark täglich und freie Verpflegung. Weibliche Personen 30 Mark. Der Betrag ist von der Stadtkasse an den Volksrat unverzüglich anzufordern. Die Stadt ist, wie der Volksrat gleichzeitig beschloß, ermächtigt, die Kasse für die Besoldung und Verpflegung von den Unternehmern anzufordern. Auch die Streikenden sind von den Unternehmern zu bezahlen. Es ist der volle Lohnausfall zu entschädigen. Weiter wurde ein neuer Aushang von 85 Mitgliedern der drei sozialistischen Parteien gebildet. Die Polizei erhielt wieder Waffen, Seitengewehr und Schußwaffen und verzieht mit der Sicherheitswehr den Dienst in den Straßen.

Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin.

Berlin, 26. März. (Privatm.) In den städtischen Elektrizitätswerken ist nach langen Verhandlungen die Arbeit gestern nachmittags in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Die Wasserversorgung liegt noch sehr im Argen und auch auf die Gasversorgung dürften die Berliner noch wenigstens acht Tage warten müssen, da die Koksöfen zumteil völlig erlaset sind.

Abbruch des Generalfstreiks in Braunschweig.

Braunschweig, 24. März. (WB.) Gestern nachmittags wurde beschlossen, den Generalfstreik abzubrechen.

Die Lage in Thüringen.

Kassel, 24. März. (WB.) Die Reichswehrbrigade II teilt über die Lage in Thüringen mit: Die Truppen des Generals Rumtschell erreichten die Gegend halbwegs Eisenach-Gotha. Der Vormarsch ging im allgemeinen ohne Störung vor sich. Patrouillen erhielten aus Weichtersfeld Feuer. Einige Verluste sind zu beklagen. Heber die Auslieferung der in Subj gefangenen Reichswehroffiziere schweben Verhandlungen.

Zum Verlauf des Generalfstreiks in Bayern.

München, 24. März. (Priv.-Tel.) In einer Mitgliederversammlung des Deutschen Holzarbeiterverbandes in München wurde über den Generalfstreik berichtet. Aus den Ausprägungen des Geschäftsführers des Verbandes ist folgendes demers: Der Arbeiterstreik mußte viel tiefer in das Leben des Generalfstreiks eindringen, wenn dieser von dem erwünschten Erfolg begleitet sein sollte. Jetzt geht es, mit Generalf bei Fuß auszuhalten, daß die Streitkräfte noch weiter nach München nicht weiter reaktionäre Geküsteigen, und es geht abgemindert, was die neue bayerische Regierung tun werde, die um nichts besser sei als die baionettierte Regierung Kapp und Bötticher. Diesmal seien die Revolutionäre um einen Tag früher aufzueinander als die Reaktionsäre, und dadurch sei der Streik abgebrochen worden. Durch den Generalfstreik sei festlich nichts erreicht worden. Man könne ihn nur als eine Probe betrachten. Wenn wieder einmal die Partei zum Generalfstreik ausgehen werde, dürfe die Arbeiterklasse nicht erst lange nach dem Streik und nach der Beendigung fragen, sondern es müsse der Generalfstreik selbst Bestreuen entgegengebracht werden.

Die Betriebsräte und Vertrauensmänner des Deutschen Metallarbeiterverbandes in München besprachen ebenfalls den Verlauf des Generalfstreiks. Auch hier wurde erklärt, durch den Generalfstreik in Bayern sei nichts erreicht worden, wie die Bildung der neuen Regierung drohte. Gerade in Bayern sei es den Kapp-Bötticher-Geusen gelungen, ihre Wanktänze durch gefängliche Formen zu verschleiern. Zur Frage der Ergebung der Streiklinge bemerkt der Redner, daß man nicht einzeln an die Unterwerfung heranzutreten dürfe. Diese Frage müsse durch eine obere Stelle erledigt werden.

Zu beiden Besprechungen wurden ganz bedeutende Lohnforderungen aufgestellt. Die Holzarbeiter verlangen ab 10. März eine weitere Lohnerhöhung von 2 A für die Stunde, die Metallarbeiter eine neue Lohnerhöhung von 1,50 A für die Stunde. Dabei wurden die Forderungen verschiedentlich noch als zu niedrig bezeichnet.

Die Tätigkeit der bayrischen Reichswehrkräfte.

München, 24. März. (Priv.-Tel.) Die bayerischen Reichswehrkräfte unter General v. Hübnert, die in Oberfranken die Ruhe und Ordnung wiederherstellen, werden nach dem „Bayer. Kurier“ zurzeit in Koburg zur Wiederherstellung des Aufstandes zusammengezogen und dem Reichswehrkommando Kassel unterstellt. Das Gebiet in und um Hof ist ruhig, die Entlassung ist ohne Schwierigkeiten in vollem Gange. Bei dem Unternehmen gegen Hof hat sich die Landwehrdivision C. Hiesmann beteiligt, etwa 800 Mann sind festgenommen.

Dank an die Leitung der technischen Nothilfe in Bayern.

München, 24. März. (Priv.-Tel.) Der Generalfkommissar Dr. v. Winterstein hat an die bayrische Landesleitung der technischen Nothilfe folgendes Dank schreiben gerichtet: „In den schweren Tagen des Generalfstreiks hat die technische Nothilfe durch selbständige Vorkommnisse lebenswichtiger Betriebe und durch Einsetzung von Hilfskräften die besten Dienste geleistet. Ich spreche der Leitung der technischen Nothilfe und auch Ihren Mitgliedern für die an den Tag gelegte selbstlose Hilfeleistung zum Besten der Allgemeinheit meinen Dank aus, und gleichzeitig gebe ich die Hoffnung aus, daß die technische Nothilfe beim Wiederaufleben einer Streikbewegung für die lebenswichtigen Betriebe sich in gleicher Weise zur Verfügung stellen wird.“

Aufstellung von Landesführerverbänden in Oberbayern.

München, 25. März. (Priv.-Tel.) Die Kreisleitung der oberbayerischen Einwohnerwehren gibt bekannt: Die augenblickliche Lage zwingt dazu, daß umgebend geeignete Vorbereitungen für Aufstellung von Landesführerverbänden getroffen werden. Die politischen Verhältnisse sind auch in Südbayern gespannt. Nur durch geschlossene bewegliche Verbände läßt sich die Lage beherrschen.

Kein besonderer Polizeibefehl gegen Judenboß.

Berlin, 25. März. (Von unserem Berliner Büro.) Gegen General Ludendorff ist bisher kein Polizeibefehl ergangen. Die Behörden sind jedoch angewiesen worden, nach der Regierung, auch auf die Person des General Ludendorff ihr Augenmerk zu richten. Von einem besonderen Polizeibefehl glaubte die Regierung bisher absehen zu müssen, da Ludendorff nicht unmittelbar an der sogenannten Regierung beteiligt war oder bei irgendwelchen Kautschungen von Kapp-Bötticher hervertrat.

Der Parteitag der Reichssozialdemokratie.

Berlin, 25. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Parteitag der Reichssozialdemokratie wird wahrscheinlich im April stattfinden.

Zur Aburteilung der hochverrätherischen Straftaten.

Berlin, 24. März. (WB.) Dem Reichsrat ist ein Gesuch zur Aburteilung der Straftaten der mit dem hochverrätherischen Untergang vom März 1920 zusammenhängenden Straftaten durch die ordentlichen inneren Gerichte zugegangen. Danach ist die Aburteilung, auch soweit es sich um die der Militärgerichtsbarkeit unterstellten Personen handelt, ausschließlich den ordentlichen bürgerlichen Gerichten zu überlassen. Der Entwurf wurde zunächst in eingehender Ausfuhrung vom Reichsrat beraten.

Die nächste Sitzung der Nationalversammlung.

Berlin, 24. März. (WB.) Der Reichsrat der Nationalversammlung wird morgen mittags zusammentreten und beschließen, wann die nächste Sitzung stattfindet. Wahrscheinlich wird dies am Freitag abgehalten werden.

Die Vertretung in den Landtagen der Oberpfalz.

Regensburg i. B., 24. März. (WB.) Der Minister des Innern hat dem Oberbürgermeister Dr. Haack früher in Thron, die Vertretung des Oberpräsidenten von Oberpfalz überlassen. Ferner wurden für den Oberpräsidenten von Haack und den Regierungspräsidenten von Braun in Ombinnen Vertretungen bestellt.

Deutschösterreich und die deutsche Krise.

Wien, 19. März. In der Bevölkerung sind die Nachrichten über die Entspannung in der deutschen Krise mit ungetriebener Beifriedigung aufgenommen worden, da man in einer Verständigung zwischen den Koalitionsparteien andererseits die sicherste Grundlage für die organische Entwicklung des neuen Deutschland auf Grund der selbstgegebenen Verfassung erblickt. Von Interesse ist die Rede, die einer der Führer der christlich-sozialen Partei, Professor Dr. Seipel, gehalten hat. In Anknüpfung an die Ereignisse in Deutschland betonte Professor Dr. Seipel, daß politische Maßnahmen mit politischen Mitteln ausgeführt werden sollten; daran müsse Deutschland erinnert werden, ihm aber ebenso dringend gewünscht werden, daß es von einer neuen roten Welle verschont werde.

Man hat, so fuhr Professor Dr. Seipel fort, auch im Kreise unserer Parteigenossen mitunter Stimmen gehört, wenn politische Verhältnisse fast unerträglich geworden waren, daß es besser wäre, man ließe es auf den offenen Kampf ankommen, als daß man hier mit solchen Mitteln, wie es eine Koalition ist, die uns gewiß nicht sympathisch sein kann, gerade nur die äußere Ruhe und Ordnung zurecht erhält. Wir verhalten uns indes auf der anderen Seite zwei Wahrheiten nicht: Es müßte nicht so sein, es hätte auch anders kommen können und es wird der gegenwärtige Zustand nicht immerwährende Dauer haben. Wenn er allzu lange Dauer haben sollte, dann müßte uns auch der gegenwärtige Zustand, den man so oft vielleicht mit einer Uebertriebung, aber nicht ohne Grund den schleichenden Bolschewismus genannt hat, ganz und gar zugrunde richten.

Die Hauptsache, daß es so ist, trägt unsere bürgerliche, bodenständige Wiener Bevölkerung selber, da sie bei der letzten Wahl ihrer Aufgabe nicht bewußt war und uns damit diese Koalition aufzwang. Wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten, werden wir diese Politik noch eine zeitlang fortsetzen müssen. Wir werden mit allen Mitteln dahin wirken, daß unsere konstituierende Nationalversammlung die eine große Aufgabe, die sie noch zu erfüllen hat, bald verwirklicht, nämlich unsem Staatswesen die definitive Verfassung zu geben. Daß man das nicht zu lange hinausschiebt, dafür spricht die Erfahrung, die man in Deutschland sieht macht. Die deutsche Nationalversammlung in Berlin hat ihre Aufgabe erfüllt, sie hat im August 1919 bereits die neue Reichsverfassung beschlossen, sie ist Gesetz geworden, aber die Nationalversammlung besteht weiter. Man hat sich aus verschiedenen Gründen nicht entscheiden können, das Volk neuerdings sprechen zu lassen. Die Wirkung davon ist, daß sich der Unwille des Volkes dann in solchen Ausbrüchen Luft macht. Es wird dies hoffentlich eine Warnung für diejenigen sein, die etwa in unserem Staate es gerne hätten, sich weigern, sich nicht aus welchem Grunde, ihre Mandate der immerhin kritischen Ueberprüfung durch das Volk nicht aussetzen, sondern Luft haben sollten, diese Neuwahl über Gebühr hinauszuschleppen.

Die Stellung der christlichsozialen Partei zu den Ereignissen in Deutschland ist damit sehr klar gekennzeichnet, den gleichen Standpunkt nehmen die Großdeutschen ein. Entspricht dem auch die Haltung der Parteipresse in Wien und in der Provinz, die in der Verständigung der Koalitionsparteien mit der Opposition einen Sieg deutschen Gemeinheits erblickt, so feiert die „Arbeiter-Zeitung“ andererseits in dem Rücktritt Kapps einen Sieg des Proletariats, während die liberaldemokratische Presse plötzlich erschrocken durch die steigende bolschewistische Gefahr ihren fortschrittlichen Standpunkt ausgegeben hat und den Rücktritt Kapps im Sinne der vollen Einigung der Parteien auf eine mittlere Linie bespricht.

Als mittelbare Wirkung der deutschen Ereignisse ist die pflichtliche Erledigung des Begehrens im Sinne der durch den christlichsozialen Referenten vorgenommenen Aenderung zu buchen. Die Regierung hatte in der Beförderung vor einem Anschwellen der bolschewistischen Bewegung geplant, den Gesuchentwurf nach am Mittwoch auf die Tagesordnung zu setzen und in einem Zuge verabschiedet zu lassen, aus formalen Gründen mußte diese Arbeit jedoch auf Donnerstag verschoben werden, wo sie in Eile verrichtet wurde.

Der rote Schrecken.

London, 24. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie bekannt, hat die Sowjetregierung die Aufhebung derjenigen Sonderkommissionen beschlossen, deren Aufgabe es war, die gegenrevolutionäre zu verfolgen und zu bestrafen. Anschließend dieser Maßnahme

veröffentlicht das politische Organ der bolschewistischen Regierung einen Bericht über die Tätigkeit dieser Kommissionen in Petersburg und Moskau während der Jahre 1918 und 1919. Nach diesem Bericht wurden während dieser Zeit insgesamt 130 000 Verhaftungen vorgenommen, davon ungefähr 21 000 wegen gegenrevolutionären Vergehens, ebensoviel wegen Verweigerung des Dienstes, 8000 wegen Wucher, 2000 wegen gemeiner Vergehens und rund 10 000 wegen sogenannten schlechten Willens. Von den 130 000 verhafteten Personen wurden im Jahre 1918 über 6000 erschossen, in dem folgenden Jahre über 3400. Die meisten Erschießungen fanden im Juli 1918 statt, also zu einer Zeit, die mit der Ermordung des deutschen Botschafters in Moskau, des Grafen Mirbach, zusammenfällt. Von denjenigen Personen, die wegen gegenrevolutionären Bestrebungen verhaftet wurden, wurden rund ein Drittel erschossen.

Letzte Meldungen.

Erzberger in Amsterdam.

Paris, 24. März. (WB.) Havos meldet aus Amsterdam: Die Zeitung Het Sun meldet die Ankunft Erzbergers in Amsterdam.

Ensendung einer Untersuchungskommission nach Rußland. London, 24. März. (WB.) Der geführte Ausschuss des Internationalen Bureaus für Arbeit hat sich am Mittwoch zugunsten der Ensendung einer Untersuchungskommission nach Rußland ausgesprochen.

Der polnische Angriff auf Litauen eingestellt. Kopenhagen, 24. März. (WB.) Nach einer Meldung aus Romo haben die Polen den vor einigen Tagen begonnenen Angriff auf Litauen auf Verlangen der Entente-Kommission, die die polnischen Streitfragen untersucht, wieder eingestellt.

Die Streiklage in Straßburg. Straßburg, 24. März. (WB.) Heute morgen hielten die Arbeiter Versammlungen ab, die durch die Verbände an verschiedenen Punkten einberufen worden waren, um über die Beendigung des Streiks und die Wiederaufnahme der Arbeit zu beraten. Gestern Abend haben sich die Arbeiter entschlossen, das Schiedsgericht anzunehmen. Im Verlauf von Blünderungsverzügen, die in der Dunkelheit auf dem Riechweg von einer Anzahl Individuen gemacht wurden, verhafteten die auf Bahnhof herbeigeeilten Gendarmen neun Personen.

Straßburg, 24. März. (WB.) Das endgültige Urteil des Schiedsgerichts in dem Konflikt ist heute verkündet worden. Es enthält fünfzig Punkte, von denen die Hälfte für die Arbeiter günstig ist und die am 15. Mai in Kraft treten.

Bestätigung des Urteils gegen Oberleutnant Maris.

Berlin, 24. März. (WB.) Das kriegsgerichtliche Urteil gegen Oberleutnant Maris wurde von der Regierung bestätigt. Das Urteil, welches Maris wegen eines Befehls zur Erschießung von 20 Matrosen freisprach und ihn nur wegen unbedingter Entzerrung um einen Monat Festungshaft verurteilte, ist damit rechtskräftig geworden.

Die Verheiratung der Lehrerinnen in Bayern abgelehnt.

München, 24. März. (Priv.-Tel.) In dem Geiz über die Wiedereingabe des bayerischen Lehrereinsatzes, das die bayerische Regierung vor einiger Zeit dem bayerischen Landtag vorgelegt hat, war die in Volksschullehrerinnen vom 14. August 1919 ausgehobene Bestätigung der Lehrerinnen vorgefallen. Der Lehrereinsatz des Landtages hat diese Bestimmung wieder geändert. In der gestrigen Sitzung der Landtags wurde die Verheiratung der Lehrerinnen ebenfalls abgelehnt, und zwar mit 66 gegen 55 Stimmen. Für die Verheiratung stimmten die Demokraten, Sozialdemokraten und Unabhängigen, gegen die Verheiratung: Bayerische Volkspartei, Mittelpartei und Bayerischer Bauernbund.

Ein gerichtliches Nachspiel der Wänderversuche in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 24. März. (WB.) Der bekannte Sportmann Grönte, der seit der Revolution an der Spitze des Frankfurter Sicherheitsdiensteins stand und in der Frankfurter Wänderversuche den Leiter der Wänderversuche mit den Wänderversuchen nieder geschlagen hat, stand heute morgen vor dem am Schauergericht, weil er einen Wänderversuch verübt habe, obgleich der Mann sich nicht gemeldet haben könnte. Das Gericht kam zur Freisprechung.

Streikverbot der Interallierten Kommission.

München, 24. März. (WB.) Laut Münchener Post hat die Interalliierte Kommission eine Verfügung erlassen, wonach auf Grund des Ausnahmezustandes Streiks und Aufstände hiervon verboten sind.

Berufung von beiden Teilen gegen das Urteil im Braise Erzberger-Gesellschaft.

m. Köln, 24. März. (Priv.-Tel.) Wie die Kölnische Zeitung aus Berlin teilt, ist sowohl von dem früheren Reichsjustizminister Erzberger als auch von dem Staatsanwalt A. D. Heisefeld gegen das Urteil des Landgerichts, in dem großen Verleumdungsprozeß, Berufung eingelegt worden.

Traub.

Abgeordneter Traub hat am 13. März seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärt.

Zur Eisenbahnerbewegung in Spanien.

m. Madrid, 24. März. (WB.) Abgeordnetenkammer. Vor einer erregten Kammer stellt Marquis de la Cieroa den Antrag, daß die Regierung die Eisenbahnen übernimmt, die Schuldigen bestraft und strenge Maßregeln trifft, da der Eisenbahnerstreik durch die Gesellschaften hervorgerufen worden sei. Der Redner weist darauf hin, daß die Regierung die Gesellschaften und die Eisenbahner nicht unterstützt habe und bemerkt, daß die Haltung der Regierung von der französischen Regierung unter ähnlichen Umständen grundverschieden war. de la Cieroa schließt mit der Aufforderung an die Regierung, die Eisenbahnen auf eigene Rechnung zu übernehmen, um den Zorn des Volkes nicht herauszufordern. Der Präsident des Rates bedauert den erregten Ton in den Worten de la Cieroa und fügt hinzu, daß die Eisenbahnfrage überall durch die Erhöhung der Tarife gelöst sei. Dato erklärte, daß der Streik ungesetzlich und verdammungswert sei und daß die Konservativen die Regierung in zwei Punkten unterstützen würde, nämlich in der Bewilligung und Verbesserung der Tarife. Nach einigen Worten von Romanones, der feststellte, daß die Tatsachen die Gesellschaften anlagen und verdammen, erklärte der Präsident des Rates noch, daß die Regierung alle Maßregeln ergreifen werde, um den Betrieb morgen wieder aufzunehmen. Der Antrag de la Cieroa wurde mit 131 gegen 63 Stimmen abgelehnt und die Sitzung aufgehoben.

Madrid, 25. März. (WB.) Der Eisenbahnerstreik ist national. Das Amtblatt veröffentlicht eine Verordnung, nach der den Gesellschaften die nötigen Vorkehrungen gemacht werden, um die von den Streikenden verlangten Lohnsteigerungen für einen Monat auszugleichen. Die endgültige Erhöhung wird ab dann von den Gesellschaften zu tragen sein. Die Presse legt ihrerseits die Angriffe gegen die Regierung fort.

Strasburg, 25. März. (WB.) Die Kammer nahm einen Gesuchentwurf über die Bedingungen des Besuchs der Vertices in Bezug auf die Lebensversicherungskontrakte an.

m. Paris, 24. März. (WB.) Der Bolschewistenrat ist heute morgen unter dem Vorst. Dem Bolschewistenrat ist heute



Aus Stadt und Land.
Bürgerauschussvorlagen.

Elektrifizierung des Betriebs im Wasserwerk Lohrleimwald.
Der Stadtrat hat beschlossen, die Elektrifizierung des Betriebs im Wasserwerk Lohrleimwald im Jahre 1920/21 auszuführen...

Erneuerung der Straßenbahnstrecke im Ostviertel, sowie Pflasterung und Verbreiterung des Culienrasens.
Stadtratsbeschluss: A. Die Straßenbahnstrecke im Ostviertel ist zu erneuern...

Begründung: A. Das Straßenbahngleis im Ostviertel zwischen Friedrichstraße und Kistenstraße ist seit nahezu 20 Jahren in Betrieb...

B. Die Erneuerung der Straßenbahnstrecke soll dazu dienen, die Pflasterung des Ostviertels, die von den Anwohnern schon wiederholt gefordert...

Stadtratsbeschluss: Für die Erneuerung einer Gleichstromformanlage für die Lichtbohrerschmelzung von Straßenbahnstücken wird der Betrag von 100.000 M. bewilligt.

Der Mannheimer Wohnungsmarkt.
Im Rathaus fand gestern nachmittags eine Besprechung zwischen der Leitung des Mannheimer Wohnungsamtes und den Vertretern der Presse...

Frühlingserwachen.
Frühling kimmert in das Land...
Sonnenbrannt
Reimen wegmüht frische Kräfte.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.
Konzert: Johanna Hilliger und Elisabeth Bleicher (unter Mitwirkung von Karl Oehler). Eine Vortragsfolge, die mit Gedruckt Mozart und Schubert...

Stadtratsbeschluss: A. Die Straßenbahnstrecke im Ostviertel ist zu erneuern. Der für diese Erneuerung und die damit zusammenhängenden Straßenbauarbeiten erforderliche Betrag von 1.254.000 M. ist darlehensweise bei der Kasse der Erneuerungsfonds aufzunehmen...

Begründung: A. Das Straßenbahngleis im Ostviertel zwischen Friedrichstraße und Kistenstraße ist seit nahezu 20 Jahren in Betrieb. Durch diese lange Benutzungsdauer ist das für das heutige Gewicht der Betriebsmittel an sich leichte Schienenprofil derart abgenutzt...

Der Mannheimer Wohnungsmarkt. Im Rathaus fand gestern nachmittags eine Besprechung zwischen der Leitung des Mannheimer Wohnungsamtes und den Vertretern der Presse über die Lage des Mannheimer Wohnungsmarktes...

Neumann-Hoddy-Abend. Das strömte nur so herbei. Zwischenreihen hatten eingeschoben werden müssen. Und da Stimmung von jedem einzelnen mitgebracht worden war...

Handel und Industrie.

Zum Inkrafttreten der Kapitalsteuer.

Am 31. März 1920 tritt die Kapitalertragssteuer in Kraft. Von da an wird vom Ertrag des Kapitalvermögens eine Steuer im Betrag von zehn vom Hundert des Ertrags für das Reich erhoben. Kapitalerträge, die am 31. März 1920 oder später fällig werden, unterliegen auch dann der Steuer, wenn sie schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes ausbezahlt worden sind.

Zu entrichten ist die Steuer durch den Schuldner:

a) von den Zinsen, Dividenden, Ausbeuten und sonstigen Gewinnen aus inländischen Aktien, Kuxen, Genussscheinen, Reichsbankanteilen, aus Anteilen an inländischen Kolonialgesellschaften, bergbautreibenden Vereinigungen mit den Rechten einer juristischen Person, Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung;

b) aus inländischen Anleihen, die in öffentlichen Schuldbüchern eingetragen oder über welche Teilschuldverschreibungen ausgegeben sind, ferner von Zinsen, die bei inländischen Leber-, Kapital- und Rentenversicherungsunternehmen auf die Prämienreserve der Versicherten rechnergemäß nach dem Geschäftsplan entfallen.

Die Art der Steuerentrichtung von andern Kapitalerträgen als den eben bezeichneten wird noch bestimmt werden.

Ergänzend sei nochmals auf die Anweisung des Berliner Börsenvorstands hingewiesen, daß bei allen nach dem 15. März getätigten Geschäften in inländischen festverzinslichen Wertpapieren die Verkäufer bei Berechnung der Stückzinsen die Kapitalertragssteuer von 10% in Abzug zu bringen haben.

Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Der uns zugegangene Geschäftsbericht enthält über das Geschäftsjahr 1919 u. a. folgendes:

Die Umstellung des Betriebes auf Friedensarbeit ist in allen Abteilungen völlig durchgeführt worden. Durch den ständigen Mangel an Rohmaterialien, insbesondere an Kohlen und Eisen, konnte die Leistungsfähigkeit lange nicht in dem Maße gesteigert werden, wie es mit Rücksicht auf die zahlreichen Aufträge aus dem In- und Auslande nötig gewesen wäre. Die ganz bedeutende Erhöhung der Produktionskosten konnte bisher durch Aufschläge auf die Fabrikate ausgeglichen werden. Ob dies auch weiterhin der Fall sein wird, kann nicht vorausgesagt werden.

Für das Reichsnotopfer sowie Steuernachträge ist ein besonderes Steuerkonto in die Bilanz aufgenommen und demselben ein Betrag von M. 500.000 zugeführt. Der Reingewinn beträgt für das Jahr 1919 Mark 1.397.652 (1.352 Mill. l. V.), wozu der Vortrag aus 1918 mit M. 344.888 kommt. Hieraus kommen 20% Dividende (l. V. 15%) zur Verteilung, ferner erfolgt Ueberweisung auf Unterhaltungs- und Pensionskonto M. 100.000, Ueberweisung auf Konto für Wohlfahrtszwecke M. 200.000, Ueberweisung auf Rückstellungskonto M. 163.676, Reserve für Talonsteuer M. 10.513 und Mark 368.350 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Aus der Bilanz ist zu entnehmen, daß bei 2.39 Mill. M. (l. V. 2.47 Mill. M.) Immobilien und M. 642.983 (l. V. 713.706 M.) das Materialkonto eine Erhöhung auf M. 5.034 Mill. M. von 3.62 Mill. M. l. V. aufweist. Die Debitoren betragen M. 2.161 Millionen Mark (1,4 Mill. M.), wovon noch M. 58.948 M. abgeschrieben werden, die Bankguthaben einschl. Wertpapiere 5.879 Millionen Mark (4,45 Mill.). Bei unverändert 4,5 Mill. M. und 1.155 Mill. M. Hypotheken betragen die Reserven 2 Mill. M. Spezialreserve M. 600.000, die Familie Gritzner-Stiftung 609.064 Mark, Rückstellungen M. 336.323, das erwähnte neue Steuerkonto mit M. 500.000, endlich Kreditoren M. 1.348 Mill. und Einlagen und Anzahlungen auf Bestellung M. 1.621 Mill. M. — Der in dem Gewinn- und Verlustkonto aufgeführte Bruttogewinn ist M. 2.289 Mill., die Unkosten betragen Mark 628.680.

Die Generalversammlung am 23. März genehmigte, wie uns mitgeteilt wird, den Jahresabschluß in allen Punkten entsprechend den gemachten Anträgen.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse.

w. Frankfurt, 24. März. (Draht.) Die Kurssteigerungen am Elektrizitätsmarkt setzten sich bei lebhaften Umsätzen weiter fort. Spekulative Käufe führten zu ansehnlichen Steigerungen. Es stiegen: A. E. G. um weitere 1 3/4% auf 415, 10% gewonnen Bergmann El. mit 260, Lahmeyer mit 250, Schuckert mit 235. Eine kräftige Erhöhung wiesen auch Licht und Kraft auf, welche 8% anzogen, 120. Dagegen verloren Deutsch-Uebersee-Elekt. nahezu 40%. Ihr Kurs stellte sich auf 1350 bis 1335. Von sonstigen Industriepapieren sind zu erwähnen Spiegel und Spiegelglas, welche 20% gesteigert wurden 470. Eine Kursbesserung von 9% erlitten Spinnerei Ettlingen in Anschluß an die Stellung der Kapitalerhöhung. Chemische Werte stellten sich gut behauptet. Von ihnen wiesen nur Badische Anilin eine Abschwächung von 5% auf, 530. Scheidewerk verbesserten ihren Kurs um 2% auf 625. Unregelmäßig gestaltete sich die Tendenz der Montanwerte Caro gab von ihrer Kurssteigerung 5% her 216. Auch Phönix schwächten sich mit 307 um 2 1/2% ab. — Dagegen stellten sich Rheinmetall 400, + 3 1/2%, Kali Westeregeln 602, + 2%, Schiffahrtswerte bewahrten ihre feste Haltung. Lombarden, auch Schantungbahn mäßig befestigt. Unter den Bankpapieren war Dresdener Bank 4% anziehend, 187. Lustlos gestalteten sich die Umsätze in Auslandspapieren, deren Haltung als schwach anzusprechen war. Baltimore verloren 5%, 380. Mittelmeerbahn 160. Canada 1350, Mansfelder Kuxe schwanken zwischen 3030 und 3025, Kolonialanteile 0550, Deutsch-Petroleum 665, Deutsch-Erdöl 742-735, Julius Siebel wurden lebhaft umgesetzt 1760.

24.	a) Staatspapiere u. Bankaktien.	24.	c) Steine und Erdenindustrie.	24.	e) Sonstige Industriepapiere.
84.	D. Reichsanl.	79.50	Cementw. Heidelb.	---	Mitteld. Gw. Peter
141.	Darmstädter Bank	141.	Ch. u. Thonw. Aw.	---	Gobr. Jungbana
---	Deutsche Bank	---	Anglo Guano	330.	Adlerwerke Klays
---	Diskonto-Ges.	219.	---	---	Armat. Hilpert
---	Dresdener Bank	---	d) chem. u. elektr. Industrie.	---	Dalmier Motoren
---	Nationalbank	187.	---	---	Eßlingen
---	b) Bergbau und Eisenindustrie.	---	Bad Anilin u. Soda	625.	Pahrgzt. Eisenach
---	Bach Bergb. u. Gsl.	---	D. Gold u. Silbstein	---	Oasmotor Deutz
---	Buderus Eisenw.	---	Th. Goldschmidt	---	Bingwerke Nürnberg
---	Deutsches Luxemb.	337.	Oriskany Electron	---	Dannhorn
---	Gelsenk. Bergw.	---	Farbwerke Höchst	305.	Porzellan Wessell
---	Harpener Bergbau	---	Holzverkohlung	580.	Ver. Fränk. Schuidl.
---	Kalwa. Aschersleb	500.	Rüttigerwerke	---	Schul. Aug. Wessels
---	Mannesm.-Röhren	602.	Allg. Ges. (Bln.)	415.	Dtsch. Verlagsanst.
---	Loth. H. u. Bergw. V.	---	Bergmann Werke	391.	Waggon Faehs
---	Mannesm.-Röhren	---	Deutsche Uebersee	1835.	Zellstoff Waldhol
---	Oschl. Eisen Bed.	240.50	Pett. u. Guilleaums	525.	Schantung Eisenb.
---	Oschl. Eisen (Caro)	248.	Lahmeyer	230.	Hamb.-Am.-Pakt.
---	Phönix Bergbau	307.	Schuckert (Nürnberg)	235.	Norddeutsch. Lloyd
---	---	---	Siemens & Halske	---	Oest. Südb. (Lomb.)

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse nahm einen ruhigen Verlauf. Höher begehrt waren Mannheimer Versicherungs-Aktien, deren Notiz sich auf 1300 Geld stellte. In Benz-Aktien war Geschäft zu 330% und ebenso in Aktien der Unionwerke zu 220%.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zur Außenhandelsüberwachung im besetzten Gebiet.

Die Rheinlandkommission in Koblenz hat gegen die Wucherverordnung vom 27. November 1919, sowie gegen die Verordnung über Außenhandelsüberwachung vom 20. Dez. 1919 keine Einwendungen erhoben. Damit sind die deutschen Bestimmungen über die Ausfuhr in vollem Umfange auch im besetzten Gebiet anwendbar. Das Reichswirtschaftsministerium hat den Regierungsrat Dr. Maurer als Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung nach Köln entsandt, um dort eine Zweigstelle für die gesamten besetzten Gebiete zu errichten. Uebergangsbestimmungen für das besetzte Gebiet in dem neuen Zustand stehen bevor. Im übrigen sei bezüglich der Zuständigkeit der Delegierten der Außenhandelsstellen usw. auf unseren Artikel im Generalanzeiger Handelsteil Nr. 127 verwiesen.

Main-Donau gegen Neckar-Donau.

Der Südwestdeutsche Kanalverein schreibt uns aus Anlaß des Berichtes über die Tagung des bayerischen Kanalvereins in Nürnberg folgendes:

„Der Bayerische Kanalverein und besonders der Main-Donau-Strom-Verband, welcher sich bisher einer besonderen Förderung von Berlin aus erfreute, haben in der Erkenntnis, daß dem Main-Donau-Kanal in der Neckar-Donau-Linie eine ernsthafte Konkurrenz erwachsen ist, neuerdings in Schrift und Wort gegen diese Neckar-Donau-Verbindung Stellung genommen. Man ist es von jeher gewöhnt, daß Bayern für sich Sonderrechte in Anspruch nimmt, und so überrascht es durchaus nicht, daß auch im vorliegenden Fall wieder dem Main-Donau-Kanal nur Vorzüge zugesprochen, der Neckar-Donau-Kanal aber verworfen wird.“

Der Südwestdeutsche Kanalverein wird sich durch das Vorgehen Bayerns nicht abhalten lassen, die Berechtigung der Durchführung des Neckar-Donau-Kanals in sachlicher Weise zu vertreten. Er läßt z. Zt. zu den Veröffentlichungen des Eisenbahnpräsidenten Daseh in der „Freien Donau“ Nr. 4 und zu der Denkschrift des Main-Donau-Stromverbandes eine Gegenschrift ausarbeiten, die in aller Kürze der Öffentlichkeit übergeben wird. Heute schon behauptet der Südwestdeutsche Kanalverein, daß die Neckar-Donau-Verbindung sich mit der Main-Donau-Verbindung in technischer, wirtschaftlicher und auch in jeder anderen Hinsicht durchaus messen kann, und daß dieselben Gründe, welche die Bayern für den Bau des Main-Donau-Kanals ins Feld führen, auch für den Neckar-Donau-Kanal Geltung haben.“

Wie England seine Höchstpreise festsetzt.

Auch in England besteht noch für gewisse Artikel Zwangsverwahrung. Der Ministerpräsident Lloyd George hat jetzt die Bestimmungen für die Festsetzung der Höchstpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse bekannt gegeben. Darin heißt es u. a.: Solange Weizen noch unter Staatskontrolle steht, soll der Preis des einheimischen Weizens von einer gewissen Verzehrsqualität aus der Ernte des Jahres 1920 im monatlichen Durchschnitt gleich sein, dem Preis des eingeführten Weizens einer ähnlichen oder vergleichbaren Qualität, vorausgesetzt, daß der Preis, der so für einheimischen Weizen bezahlt wird, nicht höher zu stehen kommt wie 95 Schilling per Quarter von 50 lb (Gibre pound). Danach würde der Zentner etwa 20 Schilling kosten.

Polnische Währungsreform.

Der polnische Finanzminister hat dem Landtag vier Gesetzesvorlagen über eine Valutaregelung unterbreitet. Die erste betrifft den Umtausch der Goldstaatsanleihe-assignaten von 1918 in Staatsanleiheverschreibungen einer um das Fünffache erhöhten Summe; die zweite den Ankauf von Auszahlungen russischer Rubelvaluta (Umrechnung für vor dem 13. Juni 1917 abgeschlossene Verpflichtungen 236 polnische Mark für 100 Rubel; für Verpflichtungen seit dem 14. Juni 140 polnische Mark); die dritte Abstempelung und Umtausch der Kronennoten (Umwechslung 70 polnische Mark für 100 Kronen, Abstempelung durch staatliches Siegel, auch einem festzusetzenden Termin kein Umtausch und keine Abstempelung mehr sowie Verlust der Eigenschaft eines Zahlungsmittels, jedoch Umtausch nicht abgestempelter Kronen für frei fremde Valuta); die vierte Bedingung ist für die Warenausfuhr, die von einer Erlaubnis abhängig gemacht wird. Die Erlaubnis wird erteilt, sobald der Warenpreis gleich dem Auslandmarktpreis einschließlich der Transitzkosten ist.

Hohe Dividende der bayerischen Spiegel- und Spiegelglasfabriken A.-G. vorm. A. Bechmann in Fürth. Der Aufsichtsrat beschloß, für das Jahr 1919 auf die alten Aktien eine Dividende von 30%, für die neuen eine solche von 15% sowie 10 bzw. 5% Bonus zur Ausschüttung zu bringen. Dem Unterstützungsfonds für Arbeiter und Angestellte werden 50.000 M. zugewiesen.

Die Breslauer Spiritfabrik übernimmt eine Brauerei. Der Aufsichtsrat der Oberschlesischen Bierbrauerei A.-G., vorm. H. Haendler in Breslau beschloß, der demnächst einberufenenden Hauptversammlung die Verschmelzung mit der Breslauer Spiritfabrik A.-G. in Breslau, derart vorzuschlagen, daß auf je vier eigene Aktien von 1000 M. drei neue Aktien der Breslauer Spiritfabrik und noch für jede Haendler-Aktie 110 M. bare Zahlung gewährt werden.

Hoffmann's Stärkefabriken A.-G., Bad Salzbrunn. Nach 530.049 M. (l. V. 570.186 M.) Abschreibungen wird ein Reingewinn von 1.469 Mill. M. (680.632 M.) nachgewiesen, aus dem eine Dividende von 10% (8%), ferner diesmal als Bonus 100 M. in Kriegsanleihe bezahlt werden sollen.

Neueste Drahtberichte.

Die Wiederingangsetzung des Berliner Bankverkehrs.

Berlin, 25. März. (Eig. Draht.) Der Geschäftsverkehr bei den Großbanken hat sich im Laufe des gestrigen Vormittags dem normalen Zustande weiter genähert. Das Personal ist gestern trotz der bestehenden Verkehrsschwierigkeiten bis zum letzten Mann erschienen. In den Depositenkassen machten sich zum erstenmal seit dem 13. März wieder stärkere Einzahlungen des Publikums bemerkbar. Trotzdem ist es allen Depositenkassen nicht möglich, Auszahlungen in vollem Umfang zu leisten, da die Transportschwierigkeiten es nicht immer möglich machen, die in den Außenbezirken liegenden Stellen rechtzeitig mit den nötigen Zahlungsmitteln zu versehen. Allem Anschein nach ist auch während der kritischen Tage der Verkehr mit den Niederlassungen der Großbanken im Reich ohne nennenswerte Störung verlaufen, jedenfalls fehlen bis zur Stunde bei den Hauptniederlassungen Nachrichten, die das Gegenteil besagen.

Die Verwaltung der Phönix zur Hollandbeteiligung.

Berlin, 25. März. (Eig. Draht.) Der holländische Einfluß beim Phönix durch Königlich-niederländischen Hoogovens und Staatsfabriken ist der Verwaltung des Phönix vollkommen überraschend gekommen. Aufsichtsrat und Direktion haben keine Möglichkeit gehabt, ihn zu verhindern. Indessen ist man doch der Auffassung, daß sich der Einfluß auf den Phönix in guten Händen befindet und daß sich das Arbeiten mit den Holländern durchaus angenehm gestalten wird.

Zur Notenabstempelung in Ungarn.

W. Wien, 24. März. (Draht.) Die Staatskorrespondenz macht darauf aufmerksam, daß nach der Abstempelung der Kronennoten in Ungarn die ungestempelten Noten der

Oesterreichisch-Ungarischen Bank nirgends mehr ein gesetzliches Zahlungsmittel sind. (Die Frist läuft bekanntlich bis 27. März, soweit es möglich ist, bis zu diesem Termin die Arbeit der Abstempelung etc. zu bewältigen. D. R.)

Waren und Märkte.

Vom deutschen Weinmarkt.

Es wird uns geschrieben: Das Steigen der Weinpreise ist sozusagen ins Halte gekommen. Zunächst suchen die Gebiete, die zu Weinhöchstpreisen gequitten haben, sich davon wieder freizumachen. Die badische Kammer hat sich für die Aufhebung der Höchstpreise ausgesprochen, die inzwischen ja auch erfolgt ist, in Franken steht wieder eine Erhöhung derselben bevor, die Pfalz hat für den 1919er das 1918er Experiment nicht wiederholt. Viel Reden macht das Vorgehen der Staatsbehörde in der Pfalz gegen den Weinwucher. Zwei Winzervereine, deren Weinvorräte, die zum Ausschank bestimmt waren, beschlagnahmt wurden, mußten ihre gastlichen Pforten schließen. Sie hatten die Ausschanksätze für das Vierteljahr auf 3 M schließlich in die Höhe geschraubt. Die Staatsbehörde sagte sich, daß nach ihren Gesteuerungskosten — es handelt sich ja ausschließlich um Erzeugnisse der Mitglieder, die auf genossenschaftlichem Wege verkauft werden — sie kein Recht hätten, für diese Weine solch exorbitant hohe Sätze zu nehmen. Die Preise in den Wirtschaften sind ja im allgemeinen vielfach nicht niedriger; hier handelt es sich aber auch durchgehend um Kaufweine, die vom Handel bezogen werden müßten. Man ist gespannt, wie sich diese Dinge noch entwickeln und ob es zu Bestrafungen der Vorstandsmitglieder und Einziehung der Weine kommt. Hier und da werden auch Winzer in Verfahren wegen Weinwuchers in der Pfalz schon verwickelt, weil sie für ihre Weine übertriebene Preise verlangten. Sie berufen sich natürlich auf die Marktlage und die Tatsache, daß in den betreffenden Erzeugungsstellen diese Wertungen allgemein gelten. Ob aber die Gerichte diese Notmarktfrage, die nicht auf richtiger Grundlage zustande gekommen ist, anerkennen werden, ist eine andere Frage. Im Rheingau hat sich der Interessenten wegen der im preussischen Landtage beantragten Verbotes der Weinversteigerungen große Erregung bemächtigt. Die zuletzt gezahlten Preise für 1919er stellten sich in Rheinhessen auf 25-40.000 M., an der Nahe auf 30-38.000 M., an der Mosel auf 25-40.000 M., im Rheingau auf 30-35.000 M., in der Pfalz auf 20-35.000 M.; alles die 1200, bezw. 1000, bezw. 960 Liter ohne Faß. Franken verzeichnete hierfür 14-2400 M., Baden 680-1500 M. die 100 Liter.

Briefkasten.

B. Sch. Kapitalabfindung an Stelle von Kriegsverforgung ist nur möglich zum Zweck oder zur wirtschaftlichen Sicherung eigenen Grundbesitzes sowie zum Beitritt zu einem gemeinnützigen Bau- und Erbschaftsunternehmen zwecks Erwerb eigenen Grundbesitzes. Die Höhe der Abfindungssumme richtet sich nach dem Alter des Versorgungsberechtigten. Der Antrag des Rentnemüßigers ist bei der zuständigen Militär-Versorgungsstelle (Mannheim, A 1) zu stellen.

Haus G. P. a) Witwen, denen aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges Kriegswidrigkeiten gemeldet worden ist, kann im Falle ihrer Wiederherstellung eine einmalige Abfindungssumme bis zur Höhe von 1/2 des besetzten Betrages der Kriegsverforgung (bis zu 1000 M. für die Witwen eines Gemeinen) bewährt werden. Ein Rechtsanspruch auf die Abfindung besteht nicht. b) Beim Tode der Mutter, die mit ihrem zweiten Ehegatten in Gütergemeinschaft lebt, hat das Kind erster Ehe einen Anspruch auf den Anteil der Mutter am Nachlaß. Ist die Mutter mit dem zweiten Ehegatten in Gütertrennung, so erbt der zweite Ehegatte neben dem Kind erster Ehe und eventuellen Kindern zweiter Ehe nur 1/2. Gütertrennung dürfte sich also empfehlen, wenn neben dem Kind erster Ehe auch Kinder zweiter Ehe vorhanden sind.

G. M. N. Wenn im Mietvertrag nicht Gegenteiliges vereinbart ist, ist der Vermieter zur Herstellung des schadhaft gewordenen Herdes verpflichtet, wenn das Mietverhältnis nicht ein Verfalljahr an diesem Schaden trifft.

G. W. 14. Die Höhe des Unterhaltsbetrages richtet sich nach der Lebensstellung der Mutter des Kindes. Im allgemeinen werden jetzt 50 bis 60 M. monatlich für angemessen von den Gerichten angesehen.

G. W. Wenn im Mietvertrag nicht anderes vereinbart ist, ist Infestsetzung nicht bestimmt ist, daß der Mieter für die Verschäbung von Schäden grundsätzlich aufzukommen hat. Ist der Vermieter verpflichtet, eine beschädigte Scheibe wieder in Stand setzen zu lassen, wenn nicht dem Mieter ein Verschulden an deren Verschäbung trifft.

G. W. Bei Auflösung eines Vermögens kann jeder Verlobte von dem anderen die Herausgabe der Geschenke verlangen. Außerdem hat derjenige Rückgabe der vom Verlobnis gerückten, dem anderen Verlobten diejenigen Aufwendungen zu ersetzen, die dieser in Erwartung der Ehe gemacht hat. Dieses wird auch die Angabe eines Verlobens zu rechnen sein.

Preisrückst. 78. Senden Sie sich an das Hauptpostamt Mannheim, Postk. 47/48.

R. K. Wenden Sie sich an den Kommunalverband selbst.

D. D. Sie müssen uns genauere Angaben machen.

Gärtner. Vermögen bis 5000 M. sind steuerfrei. Von 10.000 M. an tritt die Vermögenssteuer in Kraft mit zunächst 10 Prozent. Der Steuerländer muß sein inländisches Vermögen versteuern.

Ha viele. Die Anträge über Straßeneigenschaften an den Briefkasten werden sich in letzter Zeit. Die Grundzüge der neuen Straßeneigenschaften sollten eigentlich jedem Zeitungsläser bekannt sein. Wir bitten, sich bei den Anträgen auf die allernötigsten zu beschränken.

Haus I. Im Haushalt selbst können Sie die Wäsche nicht noch einmal verwenden. Sie müssen diese schon an einen Wäschehändler verkaufen.

J. M. 1. Karl Max starb am 1. 4. 1918 in Dresden-Neubau. 2. Er hat seine der Heften, die er so erfolgreich zu schreiben war, ausgesetzt.

Nr. 2008. Rührmaschinenfabriken: Gustav Wiestmann, G. m. b. H., Hitzburg, S.-M.; E. C. Dietrich, Hitzburg, S.-M.; James Gutmann, Berlin N., Schönhauser Allee 9; C. G. Schmidt u. Co., Berlin S.-O. 26; W. Rittershausen, Berlin D., Markstraße 4; H. S. Richter, H.-S., Hiesfeld; Arthur Darrig, Burgblatt 1; Adolf Bernhard Adler, Chemnitz; G. Großmann, Dresden; Clemens Müller, G. m. b. H., Dresden; Erich u. Raumann, Dresden; Hof. Weichsel, Frankfurt a. M.; Schirmer, H.-S., Durlach; Junfer u. Ruh, Kottbuscher 1; G. Mühlens u. Co., Mandelburg; Violett u. Lode, Weihen 1; G. Adam Opel, Rüsselsheim a. Rh.; Bernh. Stoemer, H.-S., Ettlin; Union, G. m. b. H., Stuttgart usw.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pogelstation von Rhein	Datum					Bemerkungen
	20	21	22	23	24	
Schubertsdorf	1.75	1.38	1.25	1.25	1.25	Abends 6 Uhr
Krefl	2.44	2.44	2.41	2.40	2.36	Nachts, 2 Uhr
Maxau	4.21	4.22	4.18	4.08	4.01	Nachts, 2 Uhr
Mannheim	3.36	3.37	3.33	3.22	3.18	Bergbau 7 Uhr
Heilbr.	1.29	---	1.14	---	1.01	7-8, 12 Uhr
Kehl	---	---	---	---	---	Nachts, 3 Uhr
vom Neckar:	---	---	---	---	---	---
Mannheim	2.40	2.40	2.36	2.35	2.18	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	---	1.80	1.85	---	0.79	Vorm. 7 Uhr
+ 8"	---	---	---	---	---	---

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbehaglicher Nachbruch wird gefürchtet.

26.: Wolke, teils heiter, Nachts fast, frühweises Niederschlag.

27.: Diefach Niederschlag. Stillehalt.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur max. 1 Grad C.	Tafeltemp. u. d. Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf 1 qm	Höchsttemp. des Vortages Grad C.	Wies	Bemerkungen
18. März	762.9	8.9	4.9	2.3	15.0	stll	stl. Wind
19. März	767.4	2.2	1.8	---	14.0	stll	stl. Wind
21. März	766.8	9.9	6.4	---	11.0	stll	stl. Wind
22. März	765.9	4.3	2.9	---	12.0	stll	stl. Wind
23. März	759.8	1.4	1.0	---	3.5	stll	stl. Wind
24. März	757.8	2.0	1.0	---	12.0	stll	stl. Wind
25. März	757.8	7.2	4.3	---	12.0	stll	stl. Wind

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemein...

Freitag, 26. März gelten folgende Karten:

1. Für die Verbraucher:

Butter: Margarine 1/2 Pfund zu Mk. 2.— die Fett-

menge 45 in den Verkaufsstellen 720 rü d-

8 rü 15 bis 481.

Speiseöl: 1/2 Liter zu Mk. 2.30 für die Kolonial-

warenmärkte 3 in den Verkaufsstellen 455-600.

Wolle: In der Woche vom 22. bis 28. März ge-

langt zur Ausgabe: 125 Gramm ausländischer

Speck zu Mk. 2.05 oder das Pfund zu Mk. 8.10.

Von 1 Pfund auswärts kommt der Pfundpreis

von Mk. 8.10 zur Berechnung.

Rettigöl: für 1 Pfund Kartoffeln (das Pfund

zu 30 Pfg.) und 2 Pfund Speiseölmehle (das

Pfund zu 35 Pfg.) die Kartoffelmehle 246 in

den Verkaufsstellen 269-615.

Wasser: 1/2 Liter zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 99

in den Verkaufsstellen 501-550.

Äpfelbrot: Bohnen 100 Gramm zu Mk. 4.30

für die Kartoffelmehle 23 in den Kolo-

nialwarenverkaufsstellen 1-1068.

Wurst: 250 Gramm zu Mk. 3.— für die Kolo-

nialwarenmärkte 2 in den Verkaufsstellen 1-1068.

Magen- oder Bismutmilch: für 1/2 Liter die Marke 127

il. für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Bismutmilch: 1 Dose zu Mk. 8.— für die

Milchverkaufsstellen auf die Ringenstraße 140.

Äpfelbrot bei den bekannten Milchverkauf-

stellen.

Wurstmilch: Kapfmenge 100 Gr. zu 50 Pfg. für

die Milchverkaufsstellen 85-279 am

Freitag, den 26. ds. bei Frau Wöhler, Binnen-

straße 5 von 8-12 Uhr und 2-4 Uhr.

Bestmaterial ist mitzubringen.

Speiseöl: 1/2 Liter (Verbraucherpreis Mk. 2.30) für

die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 771-900.

Äpfelbrot und Äpfelbrot gegen Ausweis am

Freitag, den 26. ds. von 8-12 Uhr und von

2-4 Uhr bei der Fa. Gg. Jakob, Seden-

heimerstraße 84. Behälter sind mitzubringen.

Rettigöl: für 1 Pfund Kartoffeln (das Pfund

zu 30 Pfg.) und 2 Pfund Speiseölmehle (das

Pfund zu 35 Pfg.) Die Empfangsbekun-

digungen sind von den Verkaufsstellen 616-1606

am Freitag-Vormittag, den 26. ds. abgeholt.

Abholung der Bismutmilch.

Die Bismutmilch 2 und der Bismutmilch

der Bismutmilch für Kinder sind von den Bismut-

milchverkaufsstellen bei der Frau Wöhler, Binnen-

straße 5, den 26. ds. beim Lebensmittelpunkt 26 ab-

geholt.

Schädliches Lebensmittel, C 2, 14/15.

Am 26. März, den 22. bis 28. ds. die Frau Wöhler

auf dem Markt der Bismutmilch 125 Gramm aus-

ländischer Speck zum Preise von Mk. 2.05 oder das

Pfund zu Mk. 8.10 entnommen werden.

Kranke erhalten auf ihre besondere Karte anstelle

des Speckes freiwillig zu den bekannten Milch-

verkaufsstellen in folgenden Geschäften:

95 Rath, L. 12, 7, Schöln, Kippenstr. 10, Schwere,

St. Waltherstr. 31, Schöln, Kippenstr. 22, Wöhler,

T 1, 12, Dähler, Lindenstr. 72, Schöln, Redarou,

Wöhler, Gert, Kippenstr. Hummel, Freudenberg,

Schöln, Kippenstr. 11, Wöhler, Gert, Kippenstr.

2, Wöhler, Gert, Kippenstr. 11, Wöhler, Gert,

2, Wöhler, Gert, Kippenstr. 11, Wöhler, Gert,

2, Wöhler, Gert, Kippenstr. 11, Wöhler, Gert,

2, Wöhler, Gert, Kippenstr. 11, Wöhler, Gert,

Große Sendungen
Korbmöbel
 sind eingetroffen.
Schmoller & Co.
 Mannheim.

Syphills-
 Behandlung, nach den
 neuesten wissenschaftl.
 Methoden ohne Be-
 ruhrung

Spezialarzt Dr. med. Holländer
 Frankfurt a. M., Rothemannstraße 36, gegen-
 über Frankfurter Hof. Tel. H. 4933. E15
 Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntage 11-1 Uhr.

Harn Haut- u. Geschlechtsleiden

alles Ar. —
 rasche Erfolge auch
 bei allen und hart-
 näckigen Fällen, ohne
 Berührung

Dr. Meiner, Schiller's Lichtbild-Institut „Elektron“
 Nürnberg, S. 1. St. Teleph. 4310 Nürnberg 3, 3, 1 St.
 Geöffnet 9-12 vorm., 5-8 nachm., Sonntage 10-12 Uhr.
 Auskunft kostenlos - 19jährige Praxis.

Berichtigung.
 Die Beerdigung der Frau
Elisabeth Senz
 geb. Groch
 findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt,
 nicht 5 Uhr, wie bei der Todesanzeige
 angegeben.

Zwangs-Versteigerung. 237982

Freitag, 26. März 1920
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 3 hier gegen
 bare Zahlung im Voll-
 streckungswege öffentlich
 versteigern: 2507

1 Perlnadel mit Brillant.
 Die Versteigerung findet
 bestimmt statt.
 Mannheim, 25. März 1920
 Weber
 Gerichtsvollzieher.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
 Die Verlobung Ihrer
 Tochter Julie mit Herrn
 Dr. Wilhelm Land-
 mann zeigen an
 Eugen Herbst
 und Frau

Meine Verlobung mit
 Fräul. Julie Herbst
 zeige ich hiermit an
 With Landmann
 Dr. phil. et Dr. jur.

Lamoystr. 36 Mannheim M 7, 9a
 Zu Hause am 4. und 5. April

Todes-Anzeige.

Wir bringen hiermit die traurige Mitteilung, daß uns
 unser geschätztes Mitglied, Herr

Felix Riep

nach kurzer schwerer Krankheit, in den besten Jahren
 seines Lebens, durch den Tod entrissen wurde.
 Wir verlieren in demselben nicht nur einen hervor-
 ragenden Künstler, sondern auch einen als Mensch und
 Kollegen als beliebten Freund, dem wir stets ein
 treues Gedenken bewahren werden.

Das Nationaltheater-Orchester.

Nachdem mir ein klein Quantum Stahl-
 wellblech berechnen konnten, sind
 mir in der Lage

Stahlwellblech-Rolladen

wieder zu liefern.

Einzigster Schutz bei großen Schaufenstern!
 Kostenanschläge für Anlagen gratis.

Beissbarth & Hoffmann
 Aktiengesellschaft, Mannheim—Rheinlan.

Fritz Herbst
 Annenstr. 3
 geb. Leven
 Vermählte

Mannheim Wiesbaden Crefeld
 Lamoystr. 36 Korbhaus Dilligstr. 100
 6241 25. März 1920

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere
 liebe, gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwä-
 gerin und Tante

Luisa Winter
 geb. Hanser

nach langem, qualvollen Leiden zu sich zu nehmen.
 Für die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Winter, Oberlehrer.
Alfred Winter.

Mannheim (Charlottenstr. 4), d. 24. März 1920.
 Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Neusilberdraht
 (Alpaccadraht) 4028

in jeder Stärke, von 0,43 mm an aufwärts, in
 größeren und kleineren Mengen, auch in monat-
 lichen Lieferungen, zu kaufen gesucht.

Ernst Gideon Bek, G. m. b. H., Pforzheim.

Ihre Vermählung geben
 bekannt:

Walter Schnitser
Gertrud Schnitser
 geb. Mattes

Mannheim, 25. März 1920

Danksagung.

Es ist uns unmöglich, all den Vielen, die
 uns bei dem so schweren Verluste unserer
 unvergeßlichen, leider allzufröh Entschlafenen
 ihre aufrichtige, wohlthuende Teilnahme bezeugt
 haben, einzeln zu danken.
 Deshalb bitten wir, auf diesem Wege
 unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.
 Mannheim, Frankenthal, den 25. März 1920.
 In tiefer Trauer:
Maxim Zuckermann u. Kind
Familie Jean Rieger.

Schmirgel-Fabrikate Schmirgelsteinen,
 Glaspapier etc., etc., für alle Industriezweige.

Schmirgel los, in allen Körnungen.
Poller- u. Schwabbelsteinen. Fibre-Bürsten
Drabthbürste „Reda“ Neu! Zum Schleifen,
 Polieren m. auswechsel-
 baren, elastischen, gewellten Stahlbüscheln,
 geringe, gleichmäßige Abnutzung für alle
 Industriezweige. Bestes Werkzeug z. Reinigen
 von Gummschläuchen und Autodecken

Pollerkompositionen 576
 Ausgasmaterial i. d. Schulindustrie.

HANS SEYFRIED
 Schmirgel-Industriefabrikate
 Mannheim, A 2, 5 - Tel. 6946.

Statt Rasten.

Emil Tillessen
Käthe Tillessen
 geb. Coffer

68010 - Vermählte
 Mannheim Rennschloßstr. 21.

**Küchen-
 Einrichtungen**

naturlackiert, preiswert zu verkaufen. 3054

Möbelhaus L. Zahn, J 5, 10.

Drucksachen für die gesamte Indu-
 strie liefert schnell

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Warenhaus

KANDER
 G. m. b. H. Mannheim

Konfitüren - Abteilung:
Oster-Attrappen
Oster-Eier zum Füllen Stück 85 Pf.
Osterhasen Stück 1,95 M.
Lebkuchen-Hasen St. 85 Pf. **Marsipan-Eier**
 Stück 1.— M. **Kibitz-Eier** Stück 1.— M. **Keks,**
Biskuits, Schokolade, Marsipanstangen,
Trüffel-Pralinen, Karton 9,50 M.

Apfelmarmelade 1/2 Dose 5,95 M., Birnen
 1/2 Dose 4,72 M., Sterilisierte Milch
 in Dosen, gemischtes Dörrobst Pfd.
 5,00 M., Folien Pfd. 6,25 M.

Birnenmarmelade Pfd. 3,50 M.
Korinthen Pfd. 12,00 M.
Bruch-Holz Pfd. 6,00 M.
la. Vell-Holz Pfd. 11,00 M.
Ackerbohnen Pfd. 2,75 M.
Wachtelbohnen Pfd. 2,55 M.
Welsche Bohnen Pfd. 4,10 M.
Viktoria-Erbosen Pfd. 3,50 M.
Grüne Erbsen Pfd. 2,95 M.
Linzen Pfd. 6,25 M., Geschälte
Linzen Pfd. 6,75 M., Haferback-
 mehl Pfd. 5,55 M., Maispuder Pfd.
 6,60 M., Erbsenmehl Pfd. 2,25 M.

Süd-Weiß- u. Rotweine vorrätig
 Kognak Weinbrand Flasche 29,50 M.
 Kognak Verschnitt Flasche 23,95 M.

Salz-Schnittbohnen . . . Pfd. 1,45 M.
 Preisselbohnen lose gew. . Pfd. 4,25

Halbherstlicher Würstchen Paar 2,95
Blensohaus, garantiert rein . . .
Handkäse, frische Eier, marinierte
Herings Pfd. 3,00 Mk., Kollmops
Stück 1,00 Mk., Gussstange Schei-
fische Pfd. 2,75 Mk., kleine marin.
Sardellen Pfd. 2,50 Mk., Sardellen
Glas 5,45 Mk., Heringspaste Tube
2,20 Mk., Olsardellen D. 5,95 Mk.,
Salsberinge . . . Stück 1,40 Mk.
Haferkakao . . . Paket 1,75, 3,50 Mk.
Kaffee Hag . . . Paket 13,00 Mk.
Zichorien Pfd. 1,30 Mk., Kaffee
Ersatz-Mischung . . Pfd. 1,16 Mk.
Gebraunter Kaffee 1/4 Pfd. 8,00 Mk.
la. schwarzer Tee 1/4 Pfd. 6,00 Mk.
Kakao garant. rein 1/4 Pfd. 8,25 Mk.
Zimt Glas 1,85 Mk.

Ein linderndes Ge-
 paar nimmt ein nettes
Mädchen in gute
Pflege
 nicht unter 3 Jahren.
 Zu erfragen in der
 Geschäftsstelle. 18200

Fräulein, welches sich
 einige Wochen zurück-
 ziehen möchte,
 sucht Unterkunft
 bei anständ. Familie.
 Ringel mit Preisangabe
 und V. L. 33 an die Ge-
 schäftsstelle erbet. 18200

Nähmaschinen
 repariert 623
Krudsen, L. 7, 2.
 Vorkauf gemüß.

Speisezimmer
 in allen Größen und Stil-Arten
 preiswert zu verkaufen. 3962

Möbelhaus L. Zahn, J 5, 10.

Heerd- und Ofen-Reparaturen
 Brennen und Backen garantiert,
 sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern
Karlsruherstr. F. Krebs, J 7, 11 Glasstadt

Offene Stellen
Geschäftsführer für Lebensmittelami gesucht!

Kaufmännisch gebildete Bewerber, die bereits in einem dergleichen Betriebe tätig waren, die genügenden Kenntnisse besitzen und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum haben, werden gesucht...

Tüchtige kräftige Mädchen in landwirtschaftlichen Arbeiten bewandert zum sofort. Eintritt gesucht.

Personliche Vorstellung beim Städt. Arbeitsamt Mannheim N 6, 3 u. St. Zimmer 5

Lehrmädchen zum Polieren von Goldwaren gesucht. Lehrzeit 1 1/2 Jahre mit sofortiger Vergütung.

Personliche Meldungen bei der Zentralstelle für weibliche Berufsberatung (Städt. Arbeitsamt Mannheim) N 6, 3, 2. St. Zimmer 5.

Tüchtige Alleinmädchen, Köchinnen, Zimmermädchen, sowie junge Mädchen für Tagesstellen gesucht.

Personliche Vorstellung beim Städt. Arbeitsamt, Mannheim, N 6, 3, 2. St. Zimmer 5.

Stenotypistin

durchaus gewandt und selbständig zum baldigen Eintritt von einer herrlichen Kolonialhandlung gesucht. 4055

Ein erfahrenes Fräulein für Büro und Laden erste Kraft, mit guten Kenntnissen in Stenographie und Buchführung zu ebendem Eintritt gesucht. 4055

Steirische Eier-Import-Gesellschaft m. b. H. Mannheim. G. R. D. 35168

Mädchen

Ein solches für sofort oder später mehrere Maschinen-Ingenieure oder Techniker

Kindermädchen

gewünscht das in häuslicher Stellung bereits gewohnt ist, auch kochen und nähen kann. 2450

Gute Köchin

in kleine Familie, gutes Haus, für 1. od. 15. April gesucht. 3399

Mädchen

für Hausarbeit von 4 bis 12 Uhr gel. 35163

Ordentliches Mädchen

für baldigen Eintritt in bessere Haushalte gesucht. 35163

Reisende

u. Händler, auch Damen u. Sel. der Privatindustrie, gel. hoher Verd. 4 u. 1/2 bis 7 Uhr Dammstr. 51, 4. l.

Junger Bursche

als Hilfsarbeiter für Kessel und Blecharbeiten gesucht. 35163

Knabe

mit guten Schulzeugnissen für Hilfsarbeiten im Büro gesucht. 35163

Lehrling

für kaufm. Büro auf Offert gesucht. 35163

Tüchtige Arbeiterinnen

Lehrmädchen für feine Warenherstellung per sofort gesucht. 35163

Perf. Buchhalter

sucht per 1. April entsprechende Stellung. 35163

Knaben

zu kaufm. Büro auf Offert gesucht. 35163

Stenotypistin

zu baldigem Eintritt gesucht. 4038

Stenotypistin

zu baldigem Eintritt gesucht. 4038

Flatt. Möbelzeichner

kennt in Entwurf und Detail, sucht Stellung zum 1. April oder später. 35163

Verkäufe

Ein Posten Echte Lederstühle Zimmerstühle Küchensühle

Ein Posten Echte Lederstühle Zimmerstühle Küchensühle

preiswert zu verk. 2453 Binzenhöfer, Möbel- und Lager, Angartenstr. 33

1 kompl. Bettlappwagen

zu verkaufen. 35171

Möbel auf Teilzahlung

kompl. Schlafzimmer komplette Küche 12 St. Kleiderschrank

1 Klubessel

zu verkaufen. 35163

Groß. Federbett und Kopfkissen

zu verkaufen. 35163

Guter Kinder-Korbwagen

zu verkaufen. 35163

1 Küchen-Einrichtung

zu verkaufen. 35163

Schreibmaschinen

zu verkaufen. 35163

1 Smith Premier No. 4

zu verkaufen. 35163

1 Post No. 10 m. Tabulator

zu verkaufen. 35163

Ein Sprechapparat

zu verkaufen. 35163

Fast neue Schreibmaschine

zu verkaufen. 35163

Doppelzimmer

zu verkaufen. 35163

Phonola

zu verkaufen. 35163

Kolonial- und Zuckerwarengeschäft zu verkaufen.

Im Zentrum dieser Stadt ist ein gutgehendes Kolonial- u. Zuckerwarengeschäft

Kolonial- u. Zuckerwarengeschäft

mit großer und guter Kundenschaft billig zu verkaufen. 35163

Konditoreien, Kaffees u. Restaurants zu verkaufen.

1 weiß-emaillierter Gasherd mit 6 Platten, 3 Brot- u. 2 Backröhren und 3 Backröhren. Gesamtlänge 1500, Plattengröße 1050 x 650, mit verschieden Beschlägen und Gassen, Kaffeeboiler auf 2 Stellen, wenig gebraucht, 4045

Eilverkauf gegen Höchstgebot!

Büssinglastwagen m. Anhänger 20-40 PS, 5 Tonnen Tragkraft zu verkaufen. 35163

Halbstückfässer

aus Kollantien- und Eichenholz zu verkaufen. C. Bronner, Mannheim. Telefon 5907. C 8, 7.

Tafelklavier

von ähnl. Instrument, zu verkaufen. 35163

Speise- und Herrenzimmer

zu verkaufen. 35163

Reizender Babykorb

zu verkaufen. 35163

Drehstrom-Motoren

zu verkaufen. 35163

Wirtschafts-Inventar

zu verkaufen. 35163

Zigarettenpresse

zu verkaufen. 35163

Mahagoni-Schlafzimmer

zu verkaufen. 35163

1 Paar Arbeitsschuhe

zu verkaufen. 35163

Schreibmaschinen

zu verkaufen. 35163

1 Paar Reithose

zu verkaufen. 35163

Pferd

zu verkaufen. 35163

Wolfshund

zu verkaufen. 35163

Dackel

zu verkaufen. 35163

Schäferhund

zu verkaufen. 35163

Kauf-Gesuche

Suchen in guter Verfassung ein Geschäftshaus mit Laden bei hoher Anzählung. 35163

Grammophonplatten

zu kaufen. 35163

Schreibtisch u. Bücherschrank

zu kaufen. 35163

Gutes Piano

zu kaufen oder mieten. 35163

Miet-Gesuche

Wohnungstausch. Eine hochherrschaftliche Sechszimmer-Wohnung in gesunder Lage Frankfurt-Mains, mit allem modernen Komfort ausgestattet, gegen eine gleichartige Wohnung in Mannheim zu tauschen gesucht. 4036

Frankfurt-Mannheim.

Tausche meine 3 Zimmerwohnung mit Bad gegen eine solche in Mannheim möglichst sofort. 4036

Laden

in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. 4036

Grösseres Lager

möglichst mit Büro. Angebote unter E. G. 107 an die Geschäftsstelle. 4036

3-Zim.-Wohnung

gut möbl. Zimmer. 4036

3-5-Zim.-Wohnung

gegen eine gut möbl. Zimmer. 4036

Fräulein

zu mieten. 4036

gut möblierte 1 oder 2 Zimmer-Wohnung

zu mieten. 4036

Schön. leer. Zimmer

zu mieten. 4036

Unterricht

Wer beteiligt sich an englisch u. französ. Unterricht? 4036

Nachhilfe-Stunden

zu mieten. 4036

Schöner leerer Raum

zu mieten. 4036

Wer beteiligt sich an englisch u. französisch. Unterricht?

4036

Nachhilfe-Stunden

zu mieten. 4036

Schöner leerer Raum

zu mieten. 4036

Wer beteiligt sich an englisch u. französisch. Unterricht?

4036

National-Theater.
Donnerstag den 25. März 1920
35. Vorstellung in Serie, 1. u. 2. Vorst. A 20
Der Liebestrank
Anfang 7 Uhr. Mittel-Vorle. Ende geg. 9 Uhr

Kabarett Rumpelmayer
Margot Lorz die Modekönigin
Veranstalt für Montag, den 29. März 1920
Benefiz- und Ehrenabend
für den beliebten Komiker **Richard Heinemann**

KAMMER KL. LICHTSPIELE
Heute letzter Tag
Die Vampire
II. Teil
4. und 5. Episode:
Das Gespenst — Die Flucht des Toten
Morgen Fortsetzung 3. Teil

Palast-Theater
Heute Donnerstag letzter Tag!
Die Herrin der Welt! (VII. Teil)
Die Wohltäterin der Menschheit
Anfang 8 Uhr, Samstags u. Sonntags 2 Uhr

Tanzlehrinstitut K. Helm
Donnerstag, den 1. April, 8 1/2 Uhr abends
beginnt in der Bäderkneipe 5 u. 6. An ein

neuer Tanzkurs
Karten zum Tanzfrühen am Sonntag,
den 27. März, im selben Saale u. Sonntag,
in meiner Wohnung Langstr. 21a abet.

Musikhaus Mannheim „Markus“
Schweizerstr. 49
en gros en detail
Alle Musikinstrumente u. Bestandteile
Größtes Lager. 556. Allerbilligste Preise.
Ankauf aller Musik-Instrumente.
Recht fachmännisches Geschäft.

Gelegenheitskauf!
Ca. 1000 Meter bedruckte
Wandspannstoffe

sowie 500 Meter Matrassen-Ersatz-
drell, rot, im Ausschmitt abzugeben. B223
Spezialgeschäft für Tapeten und Dekorationen
Hr. H. Marimann
H 4, 27, Jungbuschstrasse. Teleph. 5989

Ich bin rasiert
mit der **Rasier-Klinge**
Querhahn
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
direkt nur an Wiederverkäufer. 509
Schramberger Uhrenfabrik G. m. b. H.
Schramberg, Würthg.

Ell! Diesen Samstag
Garantiert Ziehung
Gesamt-Gewinne Mk. **340 000**
evtl. Höchst-gewinn Mk. **175 000**
Lose inkl. Porto u. Liste Mk. 4.— empfiehlt u. versendet
Loterie-Unternehmer
J. Stürmer, Mannheim, O 7, 11
(früher Strassburg i. Eis.)
Hoffmann, Herzberger, Schmitt,
Höhler, J. F. Lang Sohn, Heidesheim

Mannheimer-Ludwigshafener
Ungez. oder -Versicherung
Radikal beseitigt Ungeziefer
aller Art radikal und
voller Garantie. Managen-
nung des Wusgalein u. Polier-
offenständig unentgeltlich
Kroschel & Zimmer,
Mannheim, T 5, 10
Verkaufsstelle: H. H. Maxstrasse 4, 10
Vertikaler Anruf 1015 (Strobel Mannheim).

Richtigstellung!

Die „Revolutionären Betriebsräte“ haben in einer heute an den Plakat-säulen angeschlagenen Kundgebung den Inhabern, Direktoren und Angestellten der geschlossenen Betriebe Sabotage der Produktion und Pflichtvergessenheit vorgeworfen.

Eine Zurückweisung dieser Vorwürfe ist nicht erforderlich, denn sie werden von Leuten erhoben, die durch gesetzwidriges, gewalttätiges und terroristisches Vorgehen zu häufig bewiesen haben, daß es ihnen nicht um Förderung der Produktion und pflichtgemäßes Arbeiten, sondern um die Zertrümmerung unseres Wirtschaftslebens zu tun ist.

Zur Aufklärung und Richtigstellung geben wir folgende Erklärung ab:

Die in Frage kommenden 5 Betriebe wurden geschlossen, nachdem ein Teil der Arbeiterschaft durch fortdauernde passive Resistenz die Anerkennung der ungesetzlichen revolutionären Betriebsräte zu erzwingen versuchte. In mehreren Betrieben kam hinzu, daß die Büros, Telephonzentralen usw. von Arbeitern besetzt wurden und dadurch eine ordnungsmässige Geschäftsführung unmöglich wurde.

In einem Falle wurde die Direktion des Werkes auf das gröblichste beschimpft und an dem Leben bedroht.

Diese Vorgänge haben sich nach Abschluß des Generalstreikes abgespielt und können nicht damit entschuldigt werden, daß seitens der Arbeiter eine Demonstration zu Gunsten der Wiederherstellung der verfassungsmässigen Zustände im Reiche beabsichtigt gewesen sei.

Mannheim, den 24. März 1920.

Kartell der Mannheimer Arbeitgeber-Verbände.

meine **BÜROMÖBEL** sind

Solide
Gut
Unverwundlich
Tadellos
Mustergültig
Ansprechend
Neueilich
Neuzzeitlich

und entsprechen daher allen Anforderungen / Besuchen Sie meine Ausstellungsräume in Mannheim Q.3, 16 * Tel. 2143
S. GUTMANN



TORF
Stroekenversand und Kahlndungen
liefert grosse Mengen.
Heinrich Eggers
Bremen, Keplerstr. 7.
Fernsprecher: Hansa 3351 und 3965.

Hohlsäume
Kunststickerei, Plisse
wie Stoffknöpfe aller Art werden rasch u. billig angefertigt.
Geschw. Nix, D 5, 1
Damen Schneider normaler Holecck.

Borax krist. und pulv.
Borsäure Kristalle und in Schoppen
in Waggonladungen sofort zu kaufen gesucht.
Drachtangebote an
Hermann Peter, Hannover
Telegr. Adresse „Petro“ Fernspr Nord 3301.

Fuhren
werden angenommen.
Alphornstr. 47
Heinrich Krebs
Tel. 511. Bismarckstr. 10, II. B2000

Bank für Saar- und Rheinland n.-G. Saarbrücken

Filiale Ludwigshafen am Rhein
Aktien-Kapital Mk. 20 000 000.—
Bismarckstrasse 35 Telephone 1081, 1082
Postscheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. Nr. 8342.
Gründung der
Bank von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Kapital Francs 30 000 000.
Bank von Mülhausen, Mülhausen-Paris, Kapital und Reserven Francs 50 000 000.
Ch. Stähling, L. Valentin & Co., Straßburg, Kapital Francs 12 500 000.
Geldwechsel, Schecks, Ueberweisungen, Kreditbriefe, Eröffnung von Scheck- und Kontokorrent-Kontis, An- und Verkauf von Wert-Papieren, Inkasso von Wechseln und Kupons. B14

Mannheimer Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
und **J. K. Wiederhold G. m. b. H., Kohlenhandlung**
empfehlen sich zum Bezug aller
ab 20

Brennmaterialien
Büro E 7, 1 Telephone 1281 und 616

Aus Aachen eingetroffen:
Helle Herren-Friedensstoffe
In reiner Wolle sehr preiswert 4050
Keller, Seckenheimerstr. 45, 1 Tr.
langj. Stoffeinkäufer der Fa. Engelhorn & Sturm.

ELSE VINZ vorm. M. ADAM
Telephon 2601, P. 5, 15 16 (Heidelbergerstr.)
MANNHEIM. 514
VORNEHME DAMENHÜTE.

G. d. A.
Fachgruppe
Petroleumhandel
Kreuzing 26 März, 1-6 Uhr
Reichsanzeiger, S. 6, 28
Fachgruppenversammlung.
Erscheinen notwendig.
Gewerkschaftsplatz 4. Lagerstr.

Zigaretten
Preisliste 700 bis 1000
Kart. wöchentl. 50 Kille
lieferbar. B5173

W. Nürnberger
Kaiserslautern
Baumhaustr. 4.
Damen können ihre
Frühjahrs-Garderobe
leiblich anfertigen
Schneider-Heiler Epit
B9230 P. 6, 3. 4.

Tätowierungen
entwerfen
unter
sterilster
Bedienung
für
operat.
Zwecke
sowie
für
den
reinen
Schmerz
und
kannibalische
Karten
zurückliefern. B319
Licht-Anstalt
Königs
Händl.-in, Post C. 2, 1

Laofend abzugeben.
Beluer 5
Kentucky-Kautabak
besgl. Rauchtabak
(W. H. H.) Pet. Cremer,
Oggersheim (Wolg.).

Kurbel-Stickerel-
Arbeiten fertigt
ihnen rasch
Homburg, H. 6, 4, 10
300 Zentner
Dickrüben
zu verkaufen. Maßhof,
Hofstr. 10, II. B2000